Oertliches und Sächsisches.

Riesa, den 14. Mai 1930.

—* **Wetter-Vorhersage für den 15. Mai,** mitgeteilt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Nach noch heute einsetzenden Regenfällen Uebergang zu stark wolkigem bis zeitweise aufheiterndem Wetter. Noch geringe Neigung zur Unbeständigkeit. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Tagestemperaturen etwas höher, Winde vorwiegend aus Westen, vorübergehend im Flachland auch aus südlichen Richtungen schwach bis mäßig.

—* **Daten für den 15. Mai 1930.** Sonnenaufgang 4.10 Uhr. Sonnenuntergang 19.43 Uhr. Mondaufgang 23.27 Uhr. Monduntergang 5.15 Uhr.

1773: Der österreichische Staatsmann Fürst v. Metternich in Koblenz geboren (gestorben 1859).
1859: Der Physiker und Entdecker des Radiums Piere Curie in Paris geboren (gestorben 1906).
1862: Der Dramatiker Artur Schnitzler in Wien geboren.

*

—* **Regen im Mai.** Kühles Wetter, grauer Himmel, verregnete Tage: so sieht der „Wonnemond" zur Zeit der drei Eisheiligen aus. Ein schwacher Trost ist die kurzdauernde Besserung, die der Wetterbericht in Aussicht gestellt hat, wahrscheinlich werden wir uns auf weitere Regentage gefaßt machen müssen. Zu ihnen gesellt sich eine kühle Temperatur, besonders abends und nachts. Viele zarten Blüten frieren und schrumpfen zusammen. Einen traurigen Anblick bieten da und dort schon Fliedersträuche und Kastanienbäume, denen die Blütenpracht über Nacht gestorben ist. Es ist nur zu wünschen, daß der Frost keine allzu großen Verheerungen anrichtet. — Und es ist ferner zu wünschen, daß recht bald wieder die liebe Sonne scheint. Daß sie allein der belebende Mittelpunkt des Frühlings ist, zeigt sich an solchen verregneten, unwirtschen Tagen. Da sieht die Welt der Natur, deren Grün sonst prangt und deren Blütenmeer im Sonnenschein das Auge fast blendet, wie mit einem Schleier verhangen aus, sie ist öde und verlassen, das frohe Getier im Busch und Moos regt sich nicht, der Vogel schweigt und kauert frierend hinter nassem Gezweig. Die Weite des Frühlings lockt nicht, der Regen macht sie unfreundlich, und jeder, der sich meiden kann, lenkt seine Schritte lieber unter das schützende Dach des Hauses. — Wir haben bisher viele herrliche Blütentage gehabt. Wir wollen nicht gleich verzagen, wenn einige Tage einmal ein mürrisches Gesicht zur Schau tragen. Wir wappnen uns mit Geduld — und haben doch eine Hoffnung auf den Lippen: Mögen wir diesmal nicht um den Lenz betrogen sein!

—* **Abendmusik.** Unser Missions-Posaunenchor eröffnet, günstige Witterung voraussetzend, nächsten Sonnabend, den 17. Mai, auf dem oberen Teil des Rosenplatzes seine beliebten Abendmusiken. Mögen diese, wie immer, auch in diesem Jahre ihre Anziehungskraft ausüben und die Mühen des Chores durch recht zahlreichen Besuch belohnt werden.

—* **Zur Aufführung von Schumanns „Paradies und Peri".** Freitag, den 16. Mai 16.30 Uhr nachmittags und abends in der Trinitatiskirche wird bemerkt, daß der ausführende Chor der Chorverein Riesa ist. Es war übersehen worden, ihn in den Konzertanzeigen und Plakaten namentlich mit anzugeben. — Eine allgemeinverständliche Einführung veröffentlichen wir an anderer Stelle der vorliegenden Tageblatt-Ausgabe.

* **Verkehrsunfall.** Heute morgen stieß im Stadtteil Gröba Ecke Lauchhammer- und Kastanienstraße ein Motorradfahrer mit einem Kleinauto zusammen. Personen kamen hierbei nicht zu Schaden. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

—* **Die Motorrad-Sechstagefahrer abermals durch Riesa.** Am dritten Tage der Sechstagefahrt für Motorräder, die vom Deutschen Motorradfahrerverband veranstaltet wird, wurde abermals Riesa durchfahren. Bekanntlich ist Start und Ziel der Sechstagefahrer Marienberg im Erzgebirge. Die dritte Schleife, zu der heute gestartet worden war, wurde als Nachtfahrt ausgetragen. Sie führte über den 300 Kilometer langen umgekehrten Weg der ersten Schleife, und zwar über Marienberg, Mittweida, Riesa, Großenhain, Stolpen, Schandau, Königstein, Hammersbach, Waltersdorf, Lauenstein, Glashütte, Dippoldiswalde nach Marienberg zurück. Nach 8 Uhr morgens passierten die Fahrer unsere Stadt. Am Dampfbad war eine Kontrollstation errichtet, wo sich auch einige Neugierige, die scheinbar gerne den Schlaf opferten, eingefunden hatten. Von den 68 zur Sechstagefahrt gestarteten Sportlern sind noch 51 im Rennen. Nur 27 Fahrer haben noch keine Strafpunkte erhalten. Von den Klubmannschaften ist lediglich der Motorrad-Club von Deutschland (Sündapp) noch strafpunktfrei. Der heutige Tag wird, da der Zustand der Straßen durch den Regen der letzten Tage nicht der beste ist, schwere Anforderungen an Fahrer und Maschine gestellt haben.

—* **Der Freiberger Dom in Gefahr.** Der altehrwürdige Dom zu Freiberg in Sachsen, weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannt durch seine berühmte Goldene Pforte, befindet sich seit Jahrzehnten in einem Zustande fortschreitenden baulichen Verfalls. Dieses einzigartige Baudenkmal beherbergt neben kostbaren Werken der ältesten Freiberger Holzschnitzschule auch die berühmte Orgel Gottfried Silbermanns, ein Erstlingswerk des berühmten Orgelbauers Sachsens. Mit dem fortschreitenden baulichen Verfall würde ein Kulturdenkmal ersten Ranges verloren gehen. — Der im Jahre 1902 gegründete Freiberger Dombauverein hat sich die Rettung und Erhaltung des Bauwerkes zur Aufgabe gestellt. Da er aber nicht in der Lage ist, den baulichen Verfall allein aus eigenen Mitteln aufzuhalten, ist ihm vom Sächsischen Ministerium des Innern eine Geldlotterie bewilligt worden, die am 28. Mai 1930 in Dresden zur öffentlichen Ziehung gelangt. Der Dombauverein Freiberg richtet deshalb an die gesamte Bevölkerung die Bitte, durch Kauf eines Loses der Freiberger Domerneuerungs-Geldlotterie mit zur Erhaltung dieses altehrwürdigen Kulturdenkmals beizutragen.

—* **Konzert des Berliner Funk-Orchesters.** Gelegentlich der Wiederkehr des 5. Jahrestages der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft findet am Donnerstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr 15 (20.15) unter Leitung von Generalmusikdirektor Hermann Scherchen ein öffentliches Konzert des Berliner Funk-Orchesters in der Philharmonie statt. Solist Edwin Fischer. Das Programm, das alle deutschen Sender einschließlich der „Deutschen Welle" übernehmen, bringt: Paul Höffer, Festliches Vorspiel, Ludwig von Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5, Es-Dur op. 73, Max Reger, Variationen über ein Thema von Mozart.

—* **Versuchsballone.** In diesen Tagen steigen an vielen Orten Europas (auch in Deutschland) zu wissenschaftlichen Zwecken unbemannte Versuchsballone auf. Der Finder eines solchen Ballons wird gebeten, ihn samt dem daran befindlichen Apparat sorgfältig zu behandeln und nach der am Ballon oder am Gerät befindlichen Anleitung zu verfahren. Es wird betont, daß mit Rücksicht auf die Gegenseitigkeit auch ausländische Ballone geradeso behandelt werden müssen, wie die deutschen. In der Regel zahlt die den Ballon absendende meteorologische Anstalt dem Finder eine angemessene Belohnung.

—* **Die Goethe-Weltfeier 1932.** Ueber die Ausgestaltung und Finanzierung der großen Goethefeier, die 1932 in Weimar abgehalten werden soll, fanden am Sonnabend in Weimar unter Vorsitz des Präsidenten der Goethe-Gesellschaft, Prof. Dr. Petersen-Berlin, abschließende Beratungen statt. An den Verhandlungen nahmen Ministerialrat Dr. Donnevert vom Reichsinnenministerium, Ministerialdirektor Dr. Richter vom Preußischen Kultusministerium, der thüringische Bevollmächtigte Dr. Mänckel, sowie Vertreter des thüringischen Ministeriums und der Stadt Weimar, der Direktor des Goethe-Nationalmuseums, Prof. Dr. Wahl, und Vertreter der Goethe-Gesellschaft teil. Der Etat für die Weltfeier ist, wie bekannt wird, festgelegt und weitgehendes Einverständnis unter den Vertretern über die Ausgestaltung erzielt worden. Der Fortgang der Vorbereitungen für das Goethejahr kann als günstig bezeichnet werden.

—* **Der Martinsgautag** wird am 31. Mai in Freiberg i. Sa. abgehalten. Seinen Höhepunkt soll er in einer für Sonntag, 1. Juni, geplanten Flaggenweihe des Martinsvereins Freiberg finden. Ein Festzug der zahlreich eintreffenden Brudervereine sowie der vaterländischen Verbände der Stadt wird die Flagge nach dem durch seine „Goldne Pforte" berühmten Dom geleiten, wo sie geweiht wird. Zu der darauffolgenden Festfeier im „Tivoli" hat Admiral a. D. v. Reuter-Paschwitz sein Erscheinen zugesagt; er wird der Bedeutung des Tages in einer Festansprache gedenken. Den Abschluß soll ein Festball bilden. Wer alte Kameradschaften aufleben, wer Erinnerungsstunden gemeinsamen Erlebens an Bord oder in Flandern aus dem Staube des Alltags wiedererstehen lassen will, — am Vormittage auch Bootsvorführungen auf dem Kreuzteich! — versäume nicht, die Gelegenheit dazu in Freiberg zu benutzen. Kein alter Martiner, der sich ein Stück echten deutschen Seemannsherzens bewahrt hat, wird ohne die Gewißheit scheiden, in der alten Bergstadt schöne Stunden der Erhebung und des Frohsinns verlebt zu haben. — Nähere Auskunft durch Kam. Karl Hoffmann, Freiberg i. Sa., Donatsgasse 14.

—* **Deutscher Rotkreuztag 1930.** Alljährlich im ganzen Reich findet am 1. Juni ds. Js. ein allgemeiner deutscher Rotkreuztag statt. Der Deutsche Rotkreuztag ist der alljährlich einmal wiederkehrende Werbetag des Deutschen Roten Kreuzes, an dem es durch Veranstaltungen und eine Sammlung seine Hilfsarbeit und seine Einrichtungen nach außen vor der Oeffentlichkeit geltend macht, um für die Rotkreuzvereine neue Mitglieder und damit neue Mitarbeiter zu gewinnen. Mitglied des Roten Kreuzes kann jeder ohne Unterschied der Partei und der Weltanschauung werden. Das Deutsche Rote Kreuz umfaßt gegenwärtig etwa 7500 Vereine und Organisationen mit rund 1,4 Millionen Mitgliedern. Ihm gehören 8600 Schwestern und über 2700 Sanitätskolonnen mit über 101 000 freiwilligen Sanitätsmännern an. Das Deutsche Rote Kreuz betätigt sich außer in der Ersten Hilfe als einer der Hauptfaktoren der freien Wohlfahrtspflege auf allen Gebieten der gesundheitlichen und sozialen Fürsorge.

—* **3. Deutscher Alkoholgegnertag in Dresden.** Vom 23. bis 25. Juni veranstalten die Deutsche Reichshauptstelle gegen den Alkoholismus und die ihr angeschlossenen Verbände in Dresden den 3. Deutschen Alkoholgegnertag.

—* **Berufsbezeichnung „Wagner".** Auf Veranlassung des Bundes Deutscher Karossiersbauer- und Wagner-Innungen befaßte sich die Gewerbekammer mit der Frage, ob künftig für alle Wagner, Stellmacher und Rademacher die einheitliche Bezeichnung „Wagner" gebraucht werden soll. Auf Grund einer Umfrage bei den beteiligten Innungen stellte die Gewerbekammer zugleich im Namen der anderen sächsischen Gewerbekammern fest, daß eine einheitliche Stellungnahme für die Berufsbezeichnung „Wagner" nicht vorhanden ist. Es dürfte sich zwar in Sachsen eine Mehrheit für den Vorschlag ergeben, jedoch haben sich auch eine ganze Anzahl von bedeutenden Innungen, teils grundsätzlich, teils unter Hinweis auf die besonderen Verhältnisse, gegen die einheitliche Bezeichnung ausgesprochen. Ein wesentliches Moment bei der Bezeichnung eines Handwerkes bildet nach Ansicht der sächsischen Kammern übrigens der Sprachgebrauch. So ist deutlich zu beobachten, daß im östlichen Sachsen die Ansichten mehr nach der Bezeichnung Stellmacher neigen, wie sie besonders in Schlesien gebräuchlich ist, während im westlichen Gebiete sich öfter die Bezeichnung Wagner findet, die in Süddeutschland üblich ist. — Bei dieser Sachlage stehen die sächsischen Gewerbekammern auf dem Standpunkte, daß die Aenderung der Innungsnamen den Innungen überlassen bleiben soll und im übrigen zunächst noch eine weitere Klärung der Berufsbezeichnung abzuwarten ist.

Foldern. Ein sehr schwerer Unfall trug sich hier am Montag gegen mittag zu. Der hier wohnhafte Herr Engelmann fuhr mit beladenem Wagen auf sein Feld. Herr Engelmann stürzte vom Wagen, worauf die Pferde scheuten. Hierbei erlitt er schwere Verletzungen, sowie Schädelbruch und doppelten linken Oberarmbruch. Der Bedauernswerte wurde schnellstens mittels Auto vom „Roten Kreuz" in das Krankenhaus gebracht.

Colmnitz. Am 13. Mai 1930 beging der Rentner Oswald Borsdorf und seine Ehefrau Anna geb. Richter das Fest der Goldenen Hochzeit. B. war langjähriger Besitzer des Gasthofes zu Colmnitz und wohnt jetzt in Kesselsdorf bei Dresden.

Naunhof. Am Sonntag nachmittag unternahm ein Verwalter vom hiesigen Rittergut ohne Erlaubnis auf einem fremden Motorrad eine Schwarzfahrt. Diese mißglückte ihm, da er die Gewalt über das Rad verlor. Er stürzte und zog sich schwere Beinverletzungen zu. Außerdem wurde die Maschine stark beschädigt.

Mügeln. Der Raubüberfall im Lindigt. Der 19jährige Bäckergeselle Kurt Tomczak aus Wintersdorf i. Thür., der im Verdacht stand, den Raubüberfall im Lindigt bei Wermsdorf ausgeführt zu haben, konnte auf der Straße Mutzschen—Wermsdorf festgenommen werden. Wie Tomczak angibt, habe er sich nach der Tat nach Wurzen begeben. Dort habe er in der Zeitung gelesen, daß der Ueberfallenen 350 Mark abgenommen worden sein sollen. Da sich aber in der Geldtasche, die er aus der geraubten Handtasche genommen hatte, während er die Handtasche selbst fortwarf, nur 50 Mark befunden hätten, habe er die fehlenden 300 Mark suchen wollen und sich wieder an den Tatort begeben. Dabei wurde er gesehen und am folgenden Tage gelang seine Festnahme. Die fortgeworfene Handtasche konnte bisher nicht gefunden werden.

Obergruna. Rauchende Bäume. Ein noch nie gesehenes Naturschauspiel ist hier kürzlich beobachtet worden. Aus den höchsten Fichtenkronen des gegenüberliegenden Biebersteiner Muldenhanges stiegen in einer Länge von etwa 50 Meter gegen 40 Rauchfahnen senkrecht zum Himmel, die etwa 20 Zentimeter breit und 10 Meter hoch waren und einen gegenseitigen Abstand von etwa einem Meter hatten. Wo der hohe Fichtenwald im Norden in niedrigen Fichtenbestand, im Süden in lichten Laubwald überging, war die Erscheinung wie abgeschnitten, setzte sich jedoch im Süden auf dem diesseitigen Obergrunaer Muldenhang im hohen Fichtenbestand in etwa 20 Meter Ausdehnung fort. Die Naturerscheinung bot offenbar mit dem kurz darauf unter Regen und starken elektrischen Entladungen einsetzenden Gewitter zusammen.

* **Dresden.** Hochherzige Stiftung. Frau Elisabeth Metzberg hat schon bei Einleitung der Verhandlungen über ihre hiesigen Gastspiele die Absicht ausgesprochen, das Honorar ihres ersten Auftretens einem wohltätigen Zwecke zuzuführen. Die Künstlerin hat nunmehr dieses Honorar dem Hilfswerkamt zum Besten notleidender Kinder überweisen lassen.

* **Radeberg.** Wegen Sittlichkeitsverbrechen wurde am Sonntag ein landwirtschaftlicher Arbeiter aus Ottersbach, der hier in den Bäuern gebettelt hatte, festgenommen. Er hatte sich bei seinen Gängen an einem achtjährigen Mädchen im Treppenflur unsittlich vergangen.

* **Reichenbach** (Oberlausitz). Vilzvergiftung. Nach dem Genuß von ein paar Tage alten Morcheln ist in Kitten das Schuhmacherehepaar Röhle erkrankt. Besonders der Mann liegt schwer darnieder.

* **Wurzen.** Hermann-Ilgen-Straße. Der Stadtrat hat beschlossen, aus Dankbarkeit für die hochherzige Stiftung des Ehrenmals, Herrn Geheimen Hofrat Hermann Ilgen-Dresden dadurch zu ehren, daß die Querstraße in Hermann-Ilgenstraße umbenannt werden soll.

* **Leipzig.** Verschärfung der Stadtverordneten-Geschäftsordnung. Die Stadtverordneten haben sich in ihrer Mittwochsitzung mit einem Antrag der Bürgerfraktion zu beschäftigen, der in mehreren Punkten eine Verschärfung der Geschäftsordnung vorsieht. Danach soll ein Stadtverordneter zu einem Gegenstand nur einmal das Wort ergreifen dürfen und die Rededauer auf 15 Minuten beschränkt werden. Die Zeitdauer für die Besprechung eines Gegenstandes wird auf 1½ Stunden beschränkt. Sind mehr als sechs Redner gemeldet, wird die Redezeit auf zehn Minuten herabgesetzt. Beim zweiten Ordnungsruf soll künftig das Wort entzogen werden. Bei besonders groben Verstößen kann der Vorstand einen Stadtverordneten für die Dauer von höchstens 10 Gesamtsitzungen unter Entziehung des entsprechenden Teils der Aufwandsentschädigung ausschließen.

* **Leipzig.** Zwei Scheckverbrecher unschädlich gemacht. Das Leipziger Schöffengericht verurteilte den Tischler Ernst Berger wegen schweren Diebstahls im Rückfalle zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und zwei Jahren Ehrenrechtsverlust und seinen Tatgenossen, den Arbeiter Rudolf Amtor zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis. Es handelt sich um zwei schwer vorbestrafte Burschen, die Einbrüche in Büroräume und Ladengeschäfte verübt haben und denen reiche Beute in die Hände gefallen ist.

* **Rötha.** Angenommener Haushaltplan. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer letzten Sitzung den Haushaltplan für 1930, der mit einem Fehlbetrag von rund 43 500 RM. abschließt, an. Zur Deckung des Fehlbetrags wurde beschlossen, die Zuschläge zur Grund- und Gewerbesteuer auf 150 Prozent zu erhöhen. Das alsdann noch verbleibende Defizit hofft man im Laufe des Jahres durch größte Ausgabeneinschränkung ausgleichen zu können.

* **Waldheim.** Ein Kind vom Zuge überfahren. Im benachbarten Reinsdorf wurde ein 1½ Jahre altes, bei einem Bahnwärter in Pflege befindliches Kind von einem Güterzuge überfahren. Dem Kind wurde die rechte Hand und das linke Bein abgefahren.

* **Sayda.** Eine Falschmünzerwerkstatt ausgehoben. Einem hiesigen Gendarmeriehauptwachtmeister gelang es, in der „Mortelmühle" einen Heidersdorfer Einwohner bei der Ausgabe von Falschgeld zu ertappen. Es handelte sich um falsche Zweimarkstücke. Bei der Durchsuchung der Wohnung des Verdächtigen entdeckte man eine vollständige Falschmünzerwerkstatt. Der Falschmünzer wurde dem Sayda er Amtsgerichtsgefängnis zugeführt.

* **Chemnitz.** Ueber 16 000 Mark unterschlagen und verwettet. Hier wurde ein 40jähriger kaufmännischer Vertreter aus Magdeburg festgenommen, weil er eine Kölner Firma, von der ihm die Inkassovollmacht erteilt worden war, innerhalb des letzten Jahres um 16 237 Mark geschädigt hat. Durch Zurückhaltung und spätere Ueberweisung der einkassierten Gelder war es ihm möglich, seine Verfehlungen solange zu verschleiern. Den Betrag will er restlos für Pferdewetten verausgabt haben.

* **Chemnitz.** Einbrecher festgenommen. Wie berichtet, war in der Nacht zum 5. April ds. Js. in das Wohnhaus Forst in Börnstein, Bezirk Chemnitz, eingebrochen worden, wobei den Tätern außer Geld Kleidungsstücke im Gesamtwerte von 2000 Reichsmark in die Hände fielen. Es ist jetzt gelungen, zwei der Täter in Weipert festzunehmen. Es handelt sich bei den Festgenommenen um den tschechischen Staatsangehörigen Belecky und den polnischen Staatsangehörigen Zwirk. Sie haben sich in letzter Zeit wiederholt im Grenzgebiet des Erzgebirges aufgehalten und zweifellos noch weitere Einbruchsdiebstähle verübt. Ein Geschäftseinbruch in Annaberg und ein solcher in Olbernhau haben ihnen bereits nachgewiesen werden können.

* **Lengefeld** (Erzgeb.). Im Kalkwerk verschüttet und getötet. Dienstag mittag ereignete sich im staatlichen Kalkwerk ein schwerer Unfall. Die beiden dort beschäftigten Arbeiter Baldau aus Lengefeld und Schönherr aus Lauterbach wurden von hereinbrechenden Gesteinsmassen verschüttet und getötet. Baldau ist Vater mehrerer Kinder, Schönherr Witwer.

* **Lengefeld** (Erzgeb.). Tödlicher Unfall beim Talsperrenbau. Dienstag morgen verunglückte auf dem Chemnitzer Talsperrenbau im Seidenbachtal der Bauarbeiter Kappler tödlich. Von einer hereinstürzenden Lehmwand wurde ihm der Brustkorb eingedrückt. Er war 42 Jahre alt und Vater dreier schulpflichtiger Kinder.

* **Wildenfels.** Tödlicher Motorradunfall. Auf der Staatsstraße Zwickau—Schneeberg fuhr Montag nachmittag der in Zwickau wohnhafte 40jährige Sandgrubenbesitzer Herbert Schanze auf seinem Motorrad mit großer Geschwindigkeit gegen einen Kilometerstein und überschlug sich. Er wurde von vorübergehenden Personen bewußtlos aufgefunden und erlag noch im Laufe des Abends den erlittenen schweren Verletzungen.

* **Zwickau.** Abgelehnter Einigungsvorschlag. Gestern wurde in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten das Einigungsverfahren nach § 84 der Gemeindeordnung über den nur gegen die Stimmen der Nationalsozialisten abgelehnten Haushaltsplan durchgeführt. Für den Einigungsvorschlag, der im wesentlichen dem ursprünglich balancierten Haushaltsplan entsprach, war nur der Rat mit 9:4 Stimmen. Die Stadtverordneten lehnten ihn mit 20:21 ab. Da somit eine Einigung nicht zu erzielen war, liegt die letzte Entscheidung nunmehr bei der Gemeindekammer.

* **Schwarzenberg.** Rathausweihe. Anläßlich der Verlegung der gesamten städtischen Verwaltung in das neue Verwaltungsgebäude in der Demmeringstraße fand in Gegenwart des Kreishauptmanns Dr. Hans-Zwickau eine schlichte Feier statt. Bürgermeister Dr. Nietzsch übernahm das neue Rathaus in die Obhut der Stadt. Eine Reihe von Glückwunschansprachen schloß sich an.

*

* **Beckwitz** (Kreis Liebenwerda). Der Bürgermeister lebt noch! Zu einem hiesigen Einwohner kam in aller Frühe ein Mann und sagte, er habe einen Geldbetrag auszuhändigen. Der glückliche Empfänger hatte in dem Glauben, vom Lotteriekollekteur den Gewinn des Großen Loses ausgezahlt zu erhalten, seine Brieftasche, um die erwarteten Geldscheine darin unterbringen zu können. Doch statt der erhofften Banknoten legte ihm der Mann lediglich einige